



## Medicus in re incerta cernitur.

**S**und und zuwissen sey hiermit allen Lebendigen und auch den Todten, wenn sie es hören können, daß allhier angelanget, der in allen vier Theilen der Welt, und darüber hinaus, berühmt gewordene, und durch die Trompeten der Fama ausgeblasene, von Süd bis zum Nord-Pol bekannte, sich durch seine Wissenschaften bis an die Fix-Sterne geschwungene, und durch erstaunliche und wundervolle Curen hervorgethane Doctor, Theophrastus Bombastus Michridates Emplasticus Pulverisfaxius Purgantius, des grossen und mächtigen Kayfers im Monden Hof und bey dem Kaiserlichen Hofe in Wien, in den gemelten pluviegraten Augens-Bund: Bruch: Wurm: und Zahn-Arzt. Ein Mann, dessen Gelehrsamkeit unbegreiflich, und dessen Einsicht unendlich. Ein Doctor über alle Doctores. Doctor, doctus, doctus, doctissimus, prestantissimus, excellentissimus, examinatus, approbatus, & in arte Sympathetica, magnetica, chymica, atque in magia naturali, ad summum usque Gradum, verfat. Verständiger als Aesculapius, gelehrter als Galenus, klüger als Hippocrates, und geschickter, als alle Doctores der vergangenen, gegenwärtigen und künftigen Zeiten. Kein Empiricus, kein Storch, kein Leut-Betrüger, sondern ein Doctor, & quidem Doctor in optima forma, & incomparabilis in modo procedendi. Ein Doctor, der alle unheilbare Kranckheiten, die Schwind- und Wasser-Sucht, das Podagra, den Nieren-Kendens und Blasen-Stein, die Pest, ja so gar die Dummheit curiret, indem er auf eine unerhörte Weise die ungelehrigen Köpffe öffnet, das träge und schläfrige Gehirn herausnimmt, es mit einer gewissen, aus der Asche von faulem Holze gemachten Lauge, wäschet, reiniget, und es fähiger, klüger, merckfamer, und nachdenkender wieder einsetzet. Ein Doctor, welcher das menschliche Leben verlängert, und dem Tode, dem Menschen-Fresser, täglich unterschiedene Wissen wieder aus dem Halse reisset, die er schon zu verschlucken willens ist. Seine zu Tage gelegten Proben sind unglücklich, und dennoch wahrhaftig. Solche alle zu benennen, würde eine Unmöglichkeit seyn, wenn auch gleich der ganze Himmel eine Pergaments-Haut, alle Sterne Schreiber, alle Blätter Federn, und das grosse Welt-Meer das Dinten-Faß wär. Unter unzähligen nur einiger zu gedenken: So hat er den König in Monomatapa an der Blutbegier durch eine Aderlaß an der grossen rechten Fußzähnen, und den Kayser in Calicut an der Herrsch-Sucht und der unmäßigen Begierde fremde Länder zu erobern, curiret. Eine gewisse vorgehene Dame hat er von der Spiel-Sucht, und einen petit Maitre von der Mode-Kranckheit befreyet. Mehr als 300000. alte Weiber hat er wieder jung gemacht, über 1000000. Jungfern an der Manns-Sucht curiret, unzähligen Ehe-Weibern den unordentlichen Appetit nach fremder Speise vertrieben, und über zwey Millionen Ehe-Männern die Hörner abgeseilet, welche ihnen ihre gutherzigen Haus-Frauen aufgesetzt. Viel Pedanten hat er an der Einbildung, viel junge Herren an der Windmacherey und dem Ahnen-Stolz, viel Geizige an der Kargheit,



3 K 26 24 77 x 338 3034 1018  
heit, viele Heuchler an der Gleisnerey, viele böse Weiber an der Keif- Sucht, und viele gute Ehe-Männer an der unzeitigen Geduld geheilet, ja vielen Eiteln ein Doctor-mäßiges Gehirn verschaffet. Einen gewissen Müller, welcher den Ruhm hatte, daß er am behendesten unter allen Müllern steylen können, hat er einen Stein aus der Blase geschnitten, der so groß gewesen, daß er einen Mühl-Stein daraus hauen lassen können.

Einen Schneider, welchem von dem vielen hinter die Hölle werffen die Finger ver-kummet, hat er von der Lähmung befreyet, und ihn die Hände so gerade gemacht, daß er noch einmahl so gut, als zuvor, mausen können.

Einem gewissen Sattel-Knecht, welcher drey Königen gedienet, hat er einen Wurm aus dem Kopffe geschnitten, der von Danzig bis rich Constantinopel gereicht: Inzwischen hat diese Krankheit so überhand genommen, daß wenn er alle daran laborirende heilen wollte, er 3. der in der Welt seyenden Menschen schneiden müste.

Nachdem er alle Himmels-Kugeln durchreiset, und diesen ganzen Welt-Ball durchwandert, so ist er auch nach Dresden gekommen, um daselbst allen mit Maladien behafften Personen seine Hülffe angebeyhen zu lassen, und seines Nahmens Gedächtniß zu stiften. Die mitgebrachten Medicamenta bestehen vornehmlich:

- 1) In einer Essentia auri potabilis univervali & in Signo Solis & conjunctione Martis cum venere, in balneo Mariae destillata, welche für alle Krankheiten, ohne Ausnahme, dienlich. Sie machet die Menschen älter, als die Raben, verjaget den Tod, erhalt die Körper in vigore, das Blut in circulatione, den Puls in egalen Schlag, und alle Poros offen, wenn man alle Morgen beym Aufstehen 20. Tropffen in Elb-Wasser einnimmt.
- 2) In einem vortreflichen Augen-Wasser für alle übersichtige Politicos, welche in die Cabines der grosser Herren gucken, und ihre geheimstn Anschläge erforschen wollen, alle halbe Stund den 40. Tropffen in Nasen-Stübern genommen, benimmt den Augen die Hitze des Eigens dünnkels, und die Rötze der übersüßigen Emsicht.
- 3) In Kräuters-Speciebus zu einem Thée für alle angehende Hof-Leute. Früh Morgens ohne Zucker getruncken, machet eine besondere Fähigkeit zur Verstellung- und Compliments-Kunst, und zu allen bey Hofe üblichen Ränden.
- 4) Einer kostbaren Maagen-Morchelle für das Geddrennen aller naschhaften Weiber, welche die Männer davon lassen, und heimlich gute Stützen fressen. Abends bey dem Schlafens geben 1. Stück gegessen.
- 5) Einen herrlichen Schnupftabac für alle, deren Köpffe mit Heckerling und Grütze gefüllet, und die ein großes Ingenium haben. Er reiniget dasselbe, klärt es auf, machet es geschickt etwas zu fassen, führet die steighaften Feuchtigkeiten ab, und machet so gar einen Ochsens-Kopff zu einem Kunst-Richter der Gelehrten.
- 6) Einem Wassergen zum Anstrich für ungestalte Frauenzimmer-Gesichter: denn wenn sie auch häßlicher, als des Teufels Groß-Mutter wären, so werden sie bey dem Gebrauch desselben schöner und holdseliger, als Diana im Bade.
- 7) In Haupt- und Fuß-Pillen für alle nasenweise und aufgeblasene Geister, männ- und weiblichen Geschlechts. Frühmorgens eingenommen, und ein Glas Nolce te ipsum darauf getruncken, führen allen zähen Schleim der Narrheit ab, reinigen die Intestina von der materia peccanti der Eigen-Liebe, treiben die verschlagenen Winde des Hochmuths fort, dämpfen die Convulsionen und Blähungen der Super-Klugheit, machen App-tit zur Demuth, erregen die Selbst-Erkänntniß, und machen eine gute Verbauung der Sittens Lehren.

Wer nun der Hülffe oder Rathes dieses grossen Mannes benöthiget, kan sich entweder auf öffentlichem Plage melden, oder ihm in seiner Behausung zusprechen.

In Neustade suchet ihn: Er wohnet in der Zeit:  
Da findt ihn jedermann zur Hülff und Dienst bereit:  
Da suchet er euch den Staar: Da machet er alte Leute  
Aufs neue wieder jung, und Alberne gesunde.

Datum 1747.

Joseph Tröblich, Doctor.



J. J. 1762, 6

Z 6  
2477



einmalen... Medicus in re incerta cernitur.

### Medicus in re incerta cernitur.

**S**und und zu wissen sey hiermit allen Lebendigen und auch den Tode[n], wenn sie es hören können, daß allhier angelanget, der in allen vier Theilen der Welt, und darüber hinaus, berühmt geworden, und durch die Trompeten der Fama aus- geblassene, von Süd: bis zum Nord: Pol bekannte, sich durch seine Wissenschaften bis an die Fix: Sterne geschwungene, und durch erstaunliche und wunder- volle Curen hervorgethane Doctor, Theophrastus Bombastus Mitridates Emplati- rius Pulverifaxius Purgantius, des grossen und mächtigen Kayfers in Wien den Hof und des heil. Röm. Reichs, und zugleich von unserm Königen in Prag den kaiserlichen Augens Wund: Bruch: Wurm: und Zahn: Arzt. Ein Mann, dessen Gelehrsamkeit unbegreiflich, und dessen Einsicht unendlich. Ein Doctor über alle Doctors. Doctor, doctus, doctus, doctis- simus, praestantissimus, excellentissimus, examinatus, approbatus, & in arte Sympa- thetica, magnetica, chymica, atque in magia naturali, ad summum usque Gradum, ver- tatus. Verständiger als Aesculapius, gelehrter als Galenus, klüger als Hippocrates, und geschickter, als alle Doctors der vergangenen, gegenwärtigen und künftigen Zeiten. Kein Empiricus, kein Storch, kein Lent: Betrüger, sondern ein Doctor, & quidem Doctor in optima forma, & incomparabilis in modo procedendi. Ein Doctor, der alle unheils bare Krankheiten, die Schwind: und Wasser: Sucht, das Podagra, den Nieren: Leiden und Blasen: Steine, die Pest, ja so gar die Dummheit curiret, indem er auf eine unerhörte Weise die ungeliebigen Körper öffnet, das träge und schläfrige Gehirn herausnimmt, es mit einer ges wissen, aus der Asche von faulem Holze gemachten Lauge, wäschet, reiniget, und es fähiger, klüger, merckamer, und nachdenkender wieder einsetzet. Ein Doctor, welcher das menschliche Leben verlängert, und dem Tode, dem Menschen: Fresser, täglich unterschiedene Wissen wies der aus dem Halse reisset, die er schon zu verschlucken willens ist. Seine zu Tage gelegten Pros hen sind ungläublich, und dennoch wahrhaftig. Solche alle zu benennen, würde eine Unmöglich- keit seyn, wenn auch gleich der ganze Himmel eine Pergament: Haut, alle Sterne Schreiber, alle Blätter Federn, und das grosse Welt: Meer das Dinten: Faß wär. Unter unzähligen nur eini- ger zu gedenken: So hat er den König in Monomatapa an der Blutgier durch eine Ader- laß an der grossen rechten Fußgäßen, und den Kayser in Calicut an der Herfs: Sucht und der un- mäßigen Begierde fremde Länder zu erobern, curiret. Eine gewisse vortgehme Dame hat er von der Spiel: Sucht, und einen petit Maitre von der Mode: Krankheit befrehet. Mehr als 300000. alte Weiber hat er wieder jung gemacht, über 1000000. Jungfern an der Manns Sucht curiret, unzähligen Ehe: Weibern den unordentlichen Appetit nach fremder Speise vertreiben, und über zwey Millionen Ehe: Männern die Hörner abgeseilet, welche ihnen ihre guthertigen Haus: Frauen aufgesetzt. Viel Pedanten hat er an der Einbildung, viel junge Herren an der Windmacherey und dem Aunen: Stolz, viel Geisse an der Karg- heit,

